

# Homöopathie statt Medikamente

Der Verein Kometian unterstützt durch Beratung die Gesunderhaltung der Nutztiere. Ein grosses Anliegen ist die Förderung der Komplementärmedizin. In Wildhaus setzt Biobauer Ueli Wenk auf diese Methode.

Text und Bild: Adi Lippuner, Wildhaus

Der Wildhauser Biobauer Ueli Wenk befasst sich bereits seit 1993 mit alternativen Heilmethoden bei seinen Tieren. «Doch vor zwei Jahren – damals hatte eines meiner Aufzuchttrinder eine geschwollene Zunge – war die alternative Behandlung äusserst erfolgreich. Der beigezogene Tierarzt konnte nicht helfen und schlug vor, entweder eine Behandlung mit künstlicher Ernährung im Tierspital zu veranlassen oder sich für eine Notschlachtung zu entscheiden.»

Dieser Krankheitsfall vor zwei Jahren sei der Auslöser gewesen, um sich an den Verein Kometian zu



Der Wildhauser Biobauer Ueli Wenk mit seiner homöopathischen Stallapotheke, dem Handbuch und den Stallaufzeichnungen.

wenden. «Beim Beratungsgespräch gab man mir an, welche Globuli in Wasser aufgelöst und stündlich auf die Schleimhäute gegeben werden sollen», blickt Ueli Wenk zurück. «Mit Hilfe von Apis (Gift der Honigbiene) und Belladonna (Tollkirsche),

in homöopathischer Dosis angewendet, änderte sich der Zustand des kranken Tieres sehr schnell. Schon am nächsten Morgen, also 16 Stunden nach Beginn der Behandlung, stellte ich eine Besserung fest. Das Rind konnte wiederkäuen und Wasser trinken, produzierte aber sehr viel Schaum.» Es habe rund eine Woche gedauert, bis das Tier vollständig gesund war, «aber der Einsatz hat sich mehr als gelohnt», ist Ueli Wenk überzeugt.

## Gute alternative Methoden

Bereits vor diesem Schlüsselerlebnis war Ueli Wenk ein Anhänger alternativer Heilmethoden. «Wir gaben den Tieren schon immer Tee, wenn sie an Durchfall litten. Doch ein paar Globuli, aufgelöst in Wasser, und dann wird ein rund 500 Kilo schweres Tier innerhalb weniger Tage gesund, das hat mich vom Weg, den Kometian einschlägt, überzeugt.» Sein Sohn Ruedi, der als Betriebsnachfolger vorgesehen ist, machte

## Krankheit, «eine besondere Stimmung»

Die Homöopathie, aus dem Altgriechischen *homöo* «gleich, gleichartig, ähnlich» und *páthos* «Leid, Schmerz, Affekt, Gefühl», wörtlich also «ähnliches Leiden», ist eine alternativmedizinische Behandlungsmethode, die auf den ab 1796 veröffentlichten Vorstellungen des deutschen Arztes Samuel Hahnemann beruht. Nach Hahnemann ist Krankheit «eine besondere Stimmung» des Organismus, die der Heilkünstler anhand der Symptome zu erkennen und zu beseitigen habe.

Ihre namensgebende und wichtigste Grundannahme ist das von Hahnemann formulierte Ähnlichkeitsprinzip: «Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden». Danach solle ein homöopathisches Arzneimittel so ausgewählt werden, dass die Inhaltsstoffe der Grundsubstanz unverdünnt an Gesunden ähnliche Krankheitserscheinungen hervorrufen könnten wie die, an denen der Kranke leidet. Hierzu wurden von Hahnemann und seinen Nachfolgern ausgedehnte Tabellen erstellt, mit deren Hilfe der Homöopath den Patienten und seine Krankheitserscheinungen einem Arzneimittelbild zuordnen soll. *Quelle: Wikipedia*



Die Grundausrüstung für die homöopathische Behandlung der Tiere ist immer griffbereit.

die entsprechende Ausbildung, und seither sind die homöopathische Stallapotheke und das dazugehörige Handbuch immer griffbereit. Gerne hätte sich der Wildhauser Biobauer auch für das Projekt NOP-Milch, also Milch von Tieren, die während ihres ganzen Lebens nie mit Antibiotika in Berührung kamen, engagiert. «Ein erster Anlauf, solche Milch nach Amerika zu exportieren, war nicht erfolgreich. Inzwischen laufen weitere Versuche, diesmal in Zusammenarbeit mit Emmi», so Ueli Wenk.

#### Antibiotikaverzicht möglich

Ueli Wenk hält, wie vorgeschrieben, alle ausgeführten Behandlungen und Medikamentenkäufe schriftlich fest. Ein Blick in seine Aufzeichnungen zeigt, dass Antibiotika auf seinem Betrieb kaum eine Rolle spielen. «Eine einzige Ausnahme musste ich akzeptieren, denn die Lungenentzündung eines Zuchtkalbs konnte mit Homöopathie nicht geheilt werden.» So habe er sich, als Notfallmassnahme, für den Einsatz von Antibiotika entschlossen.

Eine Euterbehandlung mit Antibiotika kommt für den Biobauer aber nicht in Frage: «Bei einem entzündeten Viertel kommen Globuli zum

Einsatz und das hilft bereits nach wenigen Stunden», so seine Erfahrungen. Dass durch den Verzicht auf Antibiotika die Gesundheitskosten massiv gesunken sind, sei eine willkommene Begleiterscheinung. «Die homöopathische Grundausrüstung kostet 300 Franken, bei der telefonischen Beratung werden für 20 Minuten 38 Franken in Rechnung gestellt. Da kann sich jeder Bauer ausrechnen, dass der Tierarzt um einiges mehr kostet», sagt Ueli Wenk.

Details zum Verein Kometian und der Internationale Antibiotika Awareness Woche unter [www.kometian.ch](http://www.kometian.ch)

#### Infoveranstaltung

Am Montag, 13. November, ab 13.15 Uhr findet im Restaurant Toggenburgerhof in Kirchberg eine öffentliche Infoveranstaltung zum Thema «Antibiotikaresistenzen – eine Herausforderung für Milchproduzenten» statt. Es referieren Prof. Dr. med. vet. Roger Stephan, Institut für Veterinär bakteriologie der Universität Zürich, Cemil Klein, Geschäftsführer der Biomilchpool GmbH, Werner Ammann, Präsident von Kometian sowie diverse Milchproduzenten. *red.*

## TELEX

**Fenaco prüft mit Test-Anlage Fischzucht-Potenzial.** Die Fenaco sammelt auf einer Test-Anlage Erfahrungen mit der Mast von Egli und Zander. Die Genossenschaft will herausfinden, ob eine Fisch-Wertschöpfungskette für Landwirte funktioniert und ob sie wirtschaftlich betrieben werden kann. Die Test-Anlage der Fenaco steht im luzernischen Büron auf dem Betrieb von Christian und Doris Steiger in einem umgebauten Schweinestall. Die Indoor-Kreislaufanlage bietet den Vorteil, dass sie durch mechanische und biologische Filter das Wasser laufend reinigt, sodass nur wenig Frischwasser verbraucht wird. *lid.*

**SMP wollen Butterpreis-Erhöpfung.** Die Schweizer Milchproduzenten (SMP) beobachten neu die Preisentwicklung von rund 170 Milchprodukten im Detailhandel. Sie kritisieren, dass die Butterpreise bisher nur bei Coop und Lidl gestiegen sind. Während bei der Konsummilch und beim Rahm alle untersuchten Anbieter die Erhöhung des Produzentenpreises an die Kunden weitergeben, ist dies insbesondere bei der Butter noch offen. Die Marktlage rechtfertigt eine Butterpreis-Erhöpfung jedoch absolut. *lid.*

**Hochdorf übernimmt Trockenprodukte-Hersteller.** Der Nahrungsmittelkonzern Hochdorf hat die deutsche Firma Zifru Trockenprodukte GmbH erworben sowie die Marke Snapz übernommen. Unter der Marke Snapz wird ein breites Sortiment an getrockneten Früchten und Gemüse vermarktet. Die «Kids Food»-Produkte werden in den USA und in Europa verkauft. *lid.*